

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
III	S0185/07	26.07.2007
zum/zur		
F0147/07		
Bezeichnung		
Errichtung eines Logistikcenters bei Burg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	31.07.2007	

Zu 1.) Im September 2005 wurde der Unterzeichner durch Prof. Schenk vom Fraunhofer Institut darüber in Kenntnis gesetzt, dass das IFF mit Red Parcel Post zusammenarbeitet. Das Unternehmen war u.a. von ehemaligen Managern der Deutschen Post gegründet worden und verfolgt das Ziel, durch schnellere Abfertigungen Marktanteile im Post-Paketversand abzugreifen. Der Kostenvorteil soll durch eine schnellere Versandsteuerung erzielt werden, die durch Identifikations-Computerchips (RFID) erzielt werden kann. Auf diesem neuen technologischen Feld basiert auch die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut Magdeburg.

Aus logistischen Gründen war ein Standort an der A 9 vorgesehen. Parallel dazu wurden durch verschiedene Projektentwicklungsunternehmen auch Standorte an der Autobahn A 2 untersucht. Die Stadt hat sich hier mit einer umfassenden Präsentation durch KGE mit dem Industrie- und Logistikzentrum (ILC) beworben. Einer der damaligen Gesellschafter war die Fa. Haniel, die ein über ein bislang nicht genutztes Gewerbegrundstück in Stegelitz an der A2 in die Gesellschaft eingebracht hat. Die Anbindung dieses Standortes ist mit einer Entfernung zur Autobahn von 3 km schlechter als beim ILC.

Unabhängig von dem logistischen Vorzugsstandort A 9 und von besseren Standortangeboten an der A 2 entschied sich Red Parcel Post für Stegelitz. Weder unsere Gespräche mit dem damaligen Wirtschaftsminister Dr. Rehberger noch die Unterstützung der Standortbewerbung Magdeburg durch das Fraunhoferinstitut haben diese auf dem Grundstückseigentum basierende Entscheidung verändern können.

Zu 2.) Es hat bei der Umsetzung der Investition erheblich Verzögerungen gegeben. Zwischenzeitlich wurde sogar darüber berichtet, dass sich das Unternehmenskonzept überhaupt nicht umsetzen und finanzieren lassen würde. Inzwischen hat es erhebliche Veränderungen im Gesellschafterkreis gegeben. Gesellschafter ist u.a. die Fa. Hellmich. An der o.g. Standortentscheidung hat sich dadurch nichts verändert. Nach eigenen Angaben soll aber jetzt die Investition umgesetzt werden. Grundsätzlich setzt das Land die Vergabe von Fördermitteln nicht als Lenkungsmittel für Investitionen ein. Wenn ein Unternehmen sich, wie in diesem Fall, auf einen Standort fixiert hat, wird es in Sachsen-Anhalt nach den Fördermöglichkeiten unterstützt.

Zu 3.) Unternehmen entscheiden aus betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Wenn, wie hier, bereits über die für die Investition notwendige Fläche verfügt wird, ist eine Standortverlagerung nicht zu erreichen. Die logistischen Vorteile des ILC mit seiner exzellenten Anbindung an die

Autobahn, die wir jetzt noch durch den direkten Hafenschluss verstärken, werden weiterhin intensiv den Unternehmen der Branche vorgestellt.

Dr. Puchta